

Bernd Moeller: **Luther-Rezeption**. Kirchenhistorische Aufsätze zur Reformationsgeschichte, hrsg. von Johannes Schilling, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2001, 301 S. – ISBN 3-525-55443-5

Der von Johannes Schilling umsichtig ausgewählte und kundig eingeleitete, Bernd Moeller zum 70. Geburtstag gewidmete Band mit Aufsätzen des Jubilars aus den Jahren 1984 bis 2000 geht weit über das Genus „Dokumentation“ hinaus. Zwei große Perspektiven verbinden die hier gesammelten Beiträge zu einem „Programm“ der Reformati-
onsinterpretation: das Verständnis der Reformation als weltgeschichtliche Epoche und die Entfaltung dieser Perspektive als eine spezifische, nämlich kirchenhistorische, d.h. als „eine solche, die vorwiegend nach den in Kirche und Christentum selbst gegebenen Strukturelementen und Lebensgesetzen fragt und sie als produktive Kräfte des allgemeinen geschichtlichen Wandels nicht unterschätzt“ (5).

Im Unterschied zu der Hypothese, dass erst das Urteil der Gegenreformation, also die Außenperspektive, die Reformation zur Einheit gemacht habe (vgl. D. Wendebourg), versteht Moeller die frühe Reformation in einer einheitlichen Perspektive als „Luther-Rezeption“. Dies ist mehr als ein Zwist zwischen evangelischen Fachkollegen, vollzieht sich doch diese Diskussion auch vor dem Hintergrund der vor allem im Kontext der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte vertretenen Auffassung, dass die „religiöse Reformation nicht mehr zum Konsens der Hauptaktion der Neu-

zeit“ erhoben werden könne (H.C. Rublack). Nicht nur in profanhistorischen Vorlesungsverzeichnissen wird dann „Reformation“ durch „Frühe Neuzeit“ ersetzt. Auch von hier aus gewinnt Moellers Position an Farbe und Gewicht!

Der Bogen der 15 Aufsätze spannt sich vom „Berühmtwerden Luthers“ als eines „Momentes der Weltgeschichte“ über „Luther in Europa“, „Luther und die deutsche Stadtkultur“, die Predigt in der Frühzeit der Reformation in den deutschen Städten, die frühe Reformation in Deutschland als „neues Mönchtum“, die Universität Königsberg als Gründung der Reformation, „Wenzel Lincks Hochzeit. Über Sexualität, Keuschheit und Ehe im Umbruch der Reformation“ bis hin zu „Luthers Erfolge“ „als Versuch einer Bilanz der Rolle Luthers in der Geschichte“ (270). Der Band endet mit der sich an den ersten Band (Die Reformation und das Mittelalter) anschließenden Bibliographie Bernd Moellers für die Jahre 1991–2000.

Karl Dienst

Spätmittelalterliche Frömmigkeit zwischen Ideal und Praxis, hrsg. von Berndt Hamm und Thomas Lentz, Tübingen: Mohr Siebeck 2001, X, 212 S. ISBN 3-16-147414-7 (Spätmittelalter und Reformation N.R. Bd. 15)

Dieser Sammelband ist einem zentralen Ausdruck der Religiosität einer Epoche gewidmet, die nach verbreiteter Wahrnehmung als eine Krisenzeit begriffen